Wohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/103133107619/

ID: 103133107619 **Datum:** 10.11.2014 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Bogengasse
Hausnummer:	15
Postleitzahl:	88348
Stadt-Teilort:	Saulgau
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Sigmaringen (Landkreis)
Gemeinde:	Bad Saulgau
Wohnplatz:	Saulgau
Wohnplatzschlüssel:	8437100038
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

1. Bauphase:
(1553 - 1554)

Errichtung des Gebäudes in den Jahren 1553/54 (d)

Betroffene Gebäudeteile:

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)

Bauwerkstyp:	• Wohnbauten • Wohnhaus

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	*keine Angaben*
Lagedetail:	*keine Angaben*
Bauwerkstyp:	*keine Angaben*
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	*keine Angaben*
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	Traufständiger Bau zur Stadtmauer. Unterstock massiv. An Straßentraufe Spitzbogenöffnung aus Backstein. Soweit erkennbar ist über dem massiven Unterstock ein Längsgebälk in Eiche verlegt. Allem Anschein nach kragen die beiden auf dem Unterstock abgezimmerten Fachwerkstockwerke an der Gassentraufe nicht aus. An den beiden Giebelseiten steht der 2. OG auf den profilierten Rähmhölzern leicht über. Bemerkenswert ist, dass der 2. OG an der Stadtmauertraufe ca. 12cm übersteht. Die Dachgiebel kragen an beiden Seiten mit dem 1. und 2. DG aus. Als tragendes Gerüst ist in beiden Dachstockwerken eine liegende verzapfte Stuhlkonstruktion ohne Aussteifungshölzer in Querrichtung abgezimmert. Insgesamt sind 3 innere Querachsen vorhanden. In den Giebelscheiben sind stehende Stuhlständer aufgestellt. Mit den Stuhlpfetten sind sie durch Kopfbänder ausgesteift. Im 1. DG sind sie beidseitig verblattet. Im 2. DG sind sie oben geblattet und gezapft. Die Kehlbalken sind mit den Sparren verblattet. Mit hoher Sicherheit ist die rückwärtige Traufwand vor die Stadtmauer gestellt.